

**Verlags-  
des Societäts-Verlag**



**Nachrichten  
Frankfurt am Main**

### Bilanz der Kriegsbücher

Die Hochflut der Kriegsbücher, die erst 10 Jahre nach Beendigung des Weltkriegs einsetzte, dann sich aber in einem so riesigen Ausmaße über die ganze Welt ergoß, daß zeitweise die sonstige Literatur darunter zu erstricken drohte, ist zum Stillstand gekommen. Ist es nur eine vorübergehende Ebbe? Die Frage ist heute noch nicht zu beantworten. Aber daß der Weltkrieg, dieses furchtbarste und gewaltigste Geschehen in der Menschheitsgeschichte noch lange Zeit und in den mannigfaltigsten Formen seinen Niederschlag in der Literatur der Völker finden wird, dürfte gewiß sein.

Trotzdem darf man heute, wo die Welle der ersten Kriegsbücherflut abgeflaut ist, eine wenn auch vielleicht nur vorläufige Bilanz der Kriegsbücher ziehen. Eine Ueberschau zeigt, daß nur sehr wenige wirklich aktive Werte vorhanden sind.

Nur die wenigsten der bisher über den Weltkrieg geschriebenen Bücher vermögen ein abgerundetes, dokumentarisch unverfälschtes Bild von der gigantischen Tragödie zu geben. Die meisten Bücher beschränken sich auf mehr oder minder gute Schilderungen von Einzelerlebnissen und Einzelschicksalen. Da diese Schilderungen in den meisten Fällen erst lange Zeit nach dem Krieg aus verblaßten Erinnerungen heraus oder nach dürftigen, lückenhaften Aufzeichnungen niedergeschrieben worden sind, dürfen sie nur in geringem Maße Anspruch auf Echtheit erheben.

Aktivwerte in dieser Bilanz sind nur solche Werke, in denen das unmittelbare Fronterlebnis festgehalten und künstlerisch geformt wird. Daß sich darunter auch solche befinden können, die schon während des Krieges selbst oder kurz nachher geschrieben und von der später einsetzenden eigentlichen Kriegsbücherwelle vorübergehend überschwemmt worden sind, ist selbstverständlich. Solche positiven Leistungen späteren Generationen zu erhalten, betrachtet der Societäts-Verlag, Frankfurt a. M. als eine seiner Aufgaben.

Bereits am 19. Februar 1918 schrieb die „Neue Zürcher Zeitung“

... „Vor der Entscheidung“ heißt der Titel der Dichtung, aus der Fritz von Unruh vortrug — man kann nicht sagen: vorlas; denn er war von seinem Buch, das die Öffentlichkeit noch nicht besitzt und das seine endgültige Form erst jetzt erhalten hat, sozusagen völlig unabhängig. — „Vor der Entscheidung“. Was heißt das? Nicht: vor der Entscheidungsschlacht, sondern: vor der durch diesen unerhörten Krieg heraufbeschworenen Entscheidung über eine neue Welt. Was es zu ersiegen gilt, heißt Freiheit; darum geht es in der letzten Schlacht, die eine Sache nicht der materiellen Waffengewalt, sondern des seine Rechte auf eine neue Ordnung der Dinge gegenüber einer alt und morsch gewordenen Welt und Zivilisation unbedingt geltend machenden Geistes ist. „Lügengötter stürzen nieder, Sonne, Sonne leuchte wieder!“ Fritz von Unruh hat sich für das, was sein überströmendes Herz zu sagen hat, eine eigene Form geschaffen: ein dramatisches Gefüge — denn nach dem Drama strebt seine Dichtersehnsucht —, das aber ganz mit Lyrik angefüllt ist; das nicht an die Szene denkt, weil es auf jede geschlossene Handlung verzichtet, weil es auch von durchgeführten Konfliktepisoden absieht, weit mehr monologisch verläuft und so in gewissem Sinne an die alten Totentänze erinnert... Es gehört zur spezifischen Kunst Fritz von Unruhs, wie er aus realstem Erleben und Beobachten heraus den Weg zum Symbolischen, zum Typischen findet. Sein Ulan wirkt fast wie der antike Chor, der zum tragischen Geschehen seine weitausschauenden Betrachtungen anstellt. Er spricht die Worte, die des Dichters tiefste Ueberzeugung sind...“

## ② Neuerscheinungen ②

**Mk. 2.85**

**Volksausgabe in Ganzleinen**

von

**Ludwig Renn**  
**KRIEG**

155. Tausend

Die deutsche Front ist hier in ihrer ursprünglichen Sprache, in ihrem herben Opfermut und in ihrer schlichten Größe zu Wort gekommen. „Krieg“ liegt heute in 21 Sprachen vor. Menschen aller Schichten und Grade, aller Länder und Zonen fühlen sich in ihm bestätigt. Ein wahres Volksbuch, das durch die nunmehr vorliegende billige Volksausgabe auch weniger bemittelten Kreisen zugänglich gemacht wird.

Ludwig Renns „Krieg“ in China und Japan

Ludwig Renns „Krieg“ hat nicht nur in China und zwar gleich in zwei in allen europäischen Ländern und verschiedenen Ausgaben erschienen. Es in Amerika stärkste Beachtung und dürfte von allgemeinem Interesse und Verbreitung gefunden, sondern auch für die heutigen Zustände in China in Ostasien. Nachdem bereits seit charakteristisch sein, daß diese Ueber-einiger Zeit eine japanische Aus-gabe vorliegt, ist das Buch nun auch reiner Freude am „Krieg“ erfolgt sind.

Fritz von Unruhs „Opfergang“

ist in folgenden Ländern erschienen: Amerika, England, Frankreich, Spanien und Tschechoslowakei.

**RM 3.80**

**Neuausgabe in Ganzleinen**

von

**Fritz von Unruh**  
**OPFERGANG**

**Vor der Entscheidung**

Beide Werke

in einem Bande vereinigt

30. Tausend

Diese beiden Kriegsdichtungen Fritz von Unruhs sind die ersten großen Gestaltungen des Weltkriegs von internationaler Bedeutung gewesen. Beide wurden während des Krieges im Felde geschrieben. „Vor der Entscheidung“ bereits 1914, als in allen Ländern noch ungebrochene Kriegsbegeisterung herrschte, „Opfergang“ 1916 unter dem Eindruck der Kämpfe vor Verdun. Die Zensur verhinderte bis 1918 das Erscheinen der beiden Bücher, sie vermochte aber den menschlichen Mut und die dichterische Kraft, mit der hier die Partei des Friedens ergriffen wurde, auf die Dauer nicht zu unterdrücken.